

KREISHANDWERKERSCHAFT

KHS beklagt Zahlungsmoral

DIALOG: Gespräch der Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen mit Landrat Claus Schick

VON SILKE HAMMER

Wie in jedem Jahr empfing Landrat Claus Schick Mitte März 2013 den Vorstand und die Obermeister der Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen (KHS) in der Kreisverwaltung Mainz-Bingen in Ingelheim, wie die KHS mitteilte. Kreishandwerksmeister Felix Harth berichtete über die Aktivitäten der Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen im vergangenen Jahr. Harth betonte, dass wichtige Weichen für das regionale Handwerk von Seiten der Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen gestellt worden seien. Er verwies auf die erfolgreiche Durchführung der „Erlebniswelt Handwerk“, die auch in diesem Jahr am 14. und 15. Juni wieder in Ingelheim stattfinden soll. Nach wie vor sei es eine wichtige Aufgabe der Kreishandwerkerschaft, junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern, so Harth. Landrat Claus Schick habe direkt seine Teilnahme an der Erlebniswelt zugesagt, berichtet die KHS.

2013 ist noch eine weitere Veranstaltung der KHS geplant. Am 5. September 2013 soll erstmals der „Hammer.Preis“ verliehen werden. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Gutenberg-Museum in Mainz, so die KHS. Der Preisträger erhält einen „Hammer mit Geschichte“ aus dem Handwerk. Mit diesem Preis sollen zukünftig Persönlichkeiten geehrt werden, die sich durch besonderes Engagement für das Handwerk verdient gemacht haben. Die Veranstaltung soll im Gutenberg-Museum in Mainz mit zirka 100 geladenen Gästen stattfinden.

Wie steht es um das Handwerk in der Region? Diese Frage habe

Landrat Schick gezielt an die Obermeister der Innungen gestellt. Felix Harth wies auf die seiner Meinung nach schlechte Zahlungsmoral der Öffentlichen Hand hin. Aber auch hier gebe es nicht nur „schwarze Schafe“. Ein gutes Beispiel für zeitnahe Bezahlung nach erbrachter Leistung sei die Kreisverwaltung Mainz-Bingen. Begrüßenswert wäre es, wenn auch anderenorts so schnell gezahlt würde, wie auch die Handwerker ihre Leistungen erbrächten, so Harth.

GEMA belastet Handwerk

Das Kfz-Gewerbe berichtete über die „unzumutbaren Belastungen“ durch die neuen GEMA- und Rundfunkgebühren. Ein Betrieb, der im Vorjahr noch eine Rundfunkgebühr von 33.000 Euro zu zahlen hatte, werde in diesem Jahr mit 100.000 Euro zur Kasse gebeten. Das sei für die Betriebe nicht zu leisten. Hier bedürfe es dringend einer Überarbeitung der Neuregelung, hieß es seitens der KHS. Auch der Verkauf von Neuwagen sei rückläufig. Zu schaffen mache der Branche auch die Festpreisoffensive der Hersteller. Sehr zufrieden über die Auftragslage äußerten sich die Vertreter der Maler- und Lackierer-, Elektro-, Installateur- und Heizungsbauer-, Metallbauer- sowie der Baugewerks-Innungen.

Die Umstrukturierungen der berufsbildenden Schulen im Landkreis Mainz-Bingen seien abgeschlossen. In Ingelheim, seien sich die Kreishandwerkerschaft und der Landrat einig, müsse eine neue BBS gebaut werden. Eine Zusammenlegung der BBS mit der Realschule Plus sei hier nicht zielführend. Claus Schick habe einen Neubau zugesagt, teilte die KHS mit.